



Pflege im Alter

Care-Migration muss politisiert werden

Der Wunsch, im Alter zuhause betreut zu werden, prägt die aktuelle Diskussion über die Pflegefinanzierung. 24-Stunden-Pflege bei guter Qualität ist aufwendig. Immer öfter erledigen diese Arbeit Migrantinnen aus Osteuropa. Die Aargauer Regierung soll sich nun zur Situation der Care-Migrantinnen äussern.

Vor nicht allzu langer Zeit gab es zwischen der Entscheidung ob Pflege im Heim oder Pflege durch Angehörige wenig andere Möglichkeiten. Heute haben sich die Angebote vervielfacht: Spitex, Tageszentren, Pflegeheime, spezialisierte Angebote und mehr machen es möglich, individuelle Lösungen zu finden.

Qualität der Pflege und der Arbeitsbedingungen bedroht

Mit der Erweiterung des Angebotes vervielfachte sich auch die Anzahl Anbieter. Heute gibt es öffentliche Angebote aber auch Public-Private-Partnerships, private Stiftungen und Aktiengesellschaften. Insbesondere die Privatisierung ist zum Trend geworden. Das ist ein Problem, weil es gleichermassen die Qualität der Pflege und die Rechte der Arbeitnehmenden bedroht.

Care-Migration boomt

Der Boom der Pflege zuhause hat, insbesondere bei hoher Pflegebedürftigkeit im Alter, auf Arbeitnehmerseite einen Namen: Care-Migration. Immer mehr Schweizer Haushalte mit Pflegebedürftigen beschäftigen Care-Migrantinnen aus Osteuropa – oft unter fragwürdigen Arbeitsbedingungen. Die Frauen reisen für drei Monate in die Schweiz, arbeiten 24 Stunden an 7 Tagen pro Woche in einem Haushalt und reisen dann wieder für drei Monate zurück in ihr Herkunftsland. So sind westliche Privathaushalte zu einem wichti-



Netzwerk Respekt: Der VPOD setzt sich ein für bessere Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen ein.

gen, meist informellen und prekären Arbeitsplatz für Migrantinnen geworden.

Wie steht es um die Care-Migration im Aargau?

Ausbeuterische Arbeitsverhältnisse sind keine Seltenheit: Besonders drängend ist die Begrenzung auf die vorgeschriebene Arbeitszeit, sind Löhne gemäss Schweizer Standard und allgemein die Einhaltung geltender Gesetze. Dank einer Interpellation in der laufenden Legislatur wird sich der Regierungsrat des Kantons Aargau dazu äussern müssen: Weiss er um die Care-Migrantinnen und ist er bereit, deren Arbeitsverhältnisse zu verbessern?

Bevolligungen für Pendel-Migration dürfen nur dort erteilt werden, wo Arbeitsrechte eingehalten werden. Die Care-Arbeit muss geregelt werden. Damit kann immerhin die Arbeitssituation stabilisiert werden. Ungeklärt bleiben Fragen der Migrationspolitik, der Wohlfahrtspolitik im Westen und Osten oder der Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern. Eine langfristige, transnationale Perspektive für eine gerechte gesellschaftliche Organisation von Care-Arbeit ist erst am Entstehen.

Florian Vock, Grossrat Aargau SP, Vorstandsmitglied VPOD Aargau

Stadt Aarau

Verschlechterungen für das Personal?

Nach mehreren Sparrunden sind die drohenden Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen des städtischen Personals noch nicht gebannt. Der VPOD stellt sich gegen eine Verselbstständigung der städtischen Altersheime und beobachtet die Diskussionen um die Evaluation der Pensionskassenlösung für die Mitarbeitenden genau.

sda. Die Stadt Aarau leistet sich den Luxus, einen der tiefsten Steuerfüsse des Kantons zu haben und trotzdem als Zentrumsgemeinde eine hochstehende Infrastruktur bieten zu

müssen. Dass diese Rechnung nicht aufgeht, ist seit einigen Jahren klar, was zu den Sparrunden «Stabilo 1 und 2» führte, drohenden Stellenkürzungen und mehr Druck auf den Angestellten der Stadt. Dazu kommen die Nullrunden der letzten Jahre, die die Lohnentwicklung stoppten.

Die Pensionskasse Stadt Aarau ist gesund

Ende Februar sprach sich das städtische Parlament für eine erneute Evaluation der jetzigen Pensionskassenlösung aus, auch dies aus Spargründen: Durch den Anschluss der Pensionskasse an eine Sammelstiftung sollen Kosten verringert werden. Der VPOD hat mehrmals aufgezeigt, dass die Pensionskasse Stadt Aarau auf gesunden Beinen steht und ein Anschluss an eine Sammelstiftung zu Verschlechterungen der Versicherungslösung führen könnte. Der VPOD

beobachtet diesen Prozess genau und wehrt sich gegen eine unvorteilhafte Lösung für das Personal.

NEIN zur Verselbstständigung

Die Stadt Aarau plant die Überführung der städtischen Alters- und Pflegeheime in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft. Um das Personal flexibler einsetzen zu können, sollen die Arbeitnehmenden in ein privatrechtliches Anstellungsverhältnis ohne Gesamtarbeitsvertrag überführt werden. Für den VPOD ist die Frage der Anstellungsverhältnisse bei einer Verselbstständigung von zentraler Bedeutung: diese müssen zwingend in einem Gesamtarbeitsvertrag geregelt werden, denn nur die Sozialpartnerschaft sichert faire Verhandlungen der Arbeitsbedingungen. Der VPOD wird sich mit seinen Mitgliedern vehement dafür einsetzen.



Ya basta! Es reicht!

Ya basta! Es reicht! Das riefen am 1. Mai Rednerinnen und Redner landauf und landab in die Mikrofone. Fertig mit den Steuergeschenken, der sinnlosen Sparserei, dem Abbau des Service Publics und des Sozialstaates. Derweil sprechen rechtskonservative und liberale Kräfte in diesem Land ohne mit der Wimper zu zucken davon, Stacheldrahtzäune aufzustellen und fühlen sich verfolgt wie einst die Juden in Deutschland. Viele Rechtspolitiker beleidigen, diffamieren und lügen, wo immer sich ihnen eine Möglichkeit bietet. Wir sind empört, die Medien berichten und es wird an Augenmass und Anstand appelliert.

Liebe Kolleginnen und Kollegen: Die Rechten in diesem Land machen dies mit Kalkül. Es kümmert sie nicht, was andere von ihnen denken. Im Gegenteil, sie legen es geradezu darauf an, zu provozieren. Gebetsmühlenartig werden Service Public, Verwaltung und Politik angeprangert, angemotzt und angekotzt und ein grosser Teil der Bevölkerung zu Staatskeptikern erzogen. Die Rechten wollen den knallharten Neoliberalismus einführen. Und mit der Mehrheit im Nationalrat machten sie es vor: In der letzten Session verteilten sie Steuergeschenke und haben mit einem Hüftschwung den Vaterschaftsurlaub gebodigt. So läuft das jetzt.

Die Rechtskonservativen haben sich als Opposition positioniert, obwohl sie in jeder Kantonsregierung vertreten und in den Parlamenten oft die stärksten Kräfte sind sowie zwei Bundesräte stellen. Sie haben das Unglaubliche geschafft: Sie sind Robin Hood, der Retter der Machtlosen, Armen und Ausgebeuteten und dabei wird das Volk täglich betrogen, belogen und benutzt, damit eine kleine Finanzoligarchie ihre Ziele erreichen kann.

Wir müssen aufwachen, aufstehen und uns wehren. Für Anstand und unsere Werte kämpfen. Der Erfolg gegen die Durchsetzungsinitiative hat es gezeigt: Yes, we can. Ja, wir können. Wir können gewinnen. Wir sind viele. Wir müssen zusammenbleiben und zusammenhalten. Wir brauchen einen starken Staat, gute Bildung, den Sozialstaat, einen starken Service Public.

2016 geht es um viel: Altersreform, Asylgesetz, den tägliche Kampf gegen den Leistungsabbau in Kanton und Gemeinden und im Aargau wählen wir einen neuen Grossen Rat. Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen: packen wir es an. Sagen wir alle laut und deutlich: es reicht!

Lelia Hunziker, Co-Präsidentin VPOD Region Aargau/Solothurn

Mit grossem Elan unterwegs

sda. An der gut besuchten Generalversammlung im GZ Telli in Aarau haben die Mitglieder alle Vorstandsmitglieder und die Präsidentin Lelia Hunziker mit grossem Applaus in ihren Ämtern bestätigt. In ihrem ersten Jahresbericht ging die Präsidentin denn auch auf die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand ein, der sich als strategischer Think Tank versteht und das Regionalsekretariat bei seiner Arbeit unterstützt. Weiter berichtete Lelia Hunziker über die Sparmassnahmen bei Kanton und Gemeinden, die auch in dieser Berichtsperiode zu Leistungs- und Stellenabbau führten. Auch im Gesundheitswesen wirken sich die Sparmassnahmen aus, was zu Mehrbelastung der Mitarbeitenden in den Spitälern und Spitex-Organisationen führt. Der VPOD wehrt sich gemeinsam mit den anderen Verbänden und dem Personal gegen diese Entwicklung. Die heutige Zusammensetzung des Parlaments und der Regierung verhindern aber eine erfolgreiche Abwehr der Angriffe auf den Service Public im Kanton Aargau.



Die wiedergewählten Vorstandsmitglieder (Bernd Rosenkranz, Florian Vock, Lelia Hunziker, Doreen Salvini, Renato Mazzocco, Itamar Piller, Claudia Mauchle und Dimitri Speiss) freuen sich auf die neue Amtsperiode. Auf dem Bild fehlen Eva Schaffner und Andy Vogt.

Im zweiten Teil berichteten aktive Mitglieder über die aktuellen Herausforderungen in den verschiedenen Bereichen. Grossrat und Vorstandsmitglied Florian Vock ermunterte die Anwesenden, bei den diesjährigen Grossratswahlen aktiv zu werden, damit in Zukunft andere Mehrheitsverhältnisse zu einer anderen kantonalen Politik führen. Eine neue Gruppe Kinderbetreuung soll die Probleme in diesem Arbeitsbereich, der sich durch schlechte Arbeitsbedingungen auszeichnet, angehen, so Vorstandsmitglied Claudia Mauchle. Andy Vogt, auch Mitglied des Vorstandes, berichtete über die Entwicklungen im Sozialbereich und die Verbandskonferenz im Juni, während Bernd Rosenkranz über die Sparmassnahmen und auch zukünftig schwierige Situation im Gesundheitsbereich referierte. Renato Mazzocco stellte die Themen vor, welche die Sektion Aarau beschäftigen: die Verselbstständigung der städtischen Altersheime, die Evaluation der Pensionskasse Stadt Aarau und die Sparmassnahmen in der Verwaltung. Zu guter Letzt berichtete Marcel Rodel, Präsident der Pensionierten-Gruppe, über die zahlreichen Aktivitäten der Gruppe. Nach diesen Berichten war klar: Es gibt noch viel zu tun! Der VPOD ist gut aufgestellt und bereit, neue Herausforderungen zu meistern. Nach dem statutarischen Teil wurden die Mitglieder zu einem Znacht eingeladen, bei dem ein gemütlicher Austausch möglich war. Richtig gesellig wurde es dann in der Kegelbahn, wo viele Mitglieder bei einem Glas Wein oder einem Bier bis spät verweilten und ihre Kegelkünste zum Besten gaben.

Der Jahresbericht der Sektion Aargau ist auf unserer Webseite unter www.agso.vpod.ch abrufbar.

Region

Unsere neue Webseite ist online!

sda. Am 1. Mai war es so weit: die neue Webseite ist online! Sie ist nicht nur ästhetisch ansprechender, sie bietet auch mehr Infor-

mationen wie aktuelle News aus der Region, Termine, Aktivitäten und ermöglicht eine zeitgemässe Kommunikation. So ist ein besserer Kontakt mit den Mitgliedern möglich, aber auch Nicht-Mitglieder können sich ein klares Bild unserer Anliegen und Aktivitäten machen. Unsere regionalen Vorstände und Gruppen werden besser präsentiert, wie auch die Möglichkeiten aufgezeigt, sich zu beteiligen. Unter dem Kapitel „Themen“ finden sich Dossiers zum Arbeitsrecht, dem Gesundheitsbereich, Kitas und vielem mehr, wobei mit der Zeit dieser Bereich noch ausgebaut wird. Das Regionalsekretariat freut sich über diese wichtige Neuerung und auf viele Kontakte über die neue Webseite.

Generalversammlung Sektion Solothurn

Neuzugang im Vorstand – Fränzi Burkhalter-Rohner tritt zurück

sda. Die diesjährige Generalversammlung der Sektion Solothurn fand wieder in der Genossenschaft Kreuz in Solothurn statt und war mit über 20 Mitgliedern gut besucht. Präsident Rolf Hasler und Sekretärin Claudia Mazzocco fassten in ihrem Jahresbericht die Aktivitäten der Sektion Solothurn zusammen. Die Sektion ist aktiv und engagiert, stellten die beiden fest, was den Präsidenten besonders erfreute. In den Vorstand wurde neben den amtierenden Mitgliedern Christian Schärer, Martin Schneeberger und Heiko Schiltzky neu Andreas Bühlmann gewählt. Leider sind auch Rücktritte zu verzeichnen: Ruedi Winzenried, der in der Vergangenheit besonders in der Gemeinde Grenchen aktiv war, muss aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten und Co-Präsidentin Fränzi Burkhalter-Rohner tritt zurück, weil sie sich in Zukunft neu orientieren wird. Die Versammlung dankte den beiden herzlich für ihr grosses Engagement für die Sektion Solothurn. Nach dem statutarischen Teil referierte Stefan Giger, VPOD Generalsekretär, über die neusten Entwicklungen bei TISA. TISA ist ein neues Handelsabkommen, welches eine Gruppe von 24 Staaten hinter verschlossenen Türen verhandelt, darunter in erster Linie die reichen Industriestaaten wie die USA, Kanada, Australien, Japan, die Europäische Union – und auch die Schweiz. Alle Dienstleistungen sollen dereguliert und für den Markt geöffnet werden, auch alle Leistungen der öffentlichen Grundversorgung und des Service Public, also Wasserversorgung, Gesundheitswesen, Bildung, Soziale Dienste, Post, Telekommunikation, Energieversorgung, Sozialversicherung und so weiter. Der VPOD wehrt sich seit Jahren dagegen, dass die Schweiz bei diesem Abkommen mitverhandelt, das unseren Service Public gefährdet. Nach den interessanten Ausführungen von Stefan Giger und einer kurzen Diskussion ging es zum geselligen Teil über, der mit einem feinen Abendessen, einem Glas Wein und angeregten Gesprächen die Generalversammlung abschloss.

Der Jahresbericht der Sektion Solothurn ist auf unserer Webseite unter www.agso.vpod.ch abrufbar.

Region

Solidarität kennt kein schlechtes Wetter

sda. In der ganzen Region Aargau-Solothurn sind am 1. Mai mehrere hundert Personen trotz des nasskalten Wetters auf die Strasse gegangen. Eine starke Altersvorsorge und die Solidarität mit Migranten/innen und Flüchtlingen waren die Hauptthemen am Tag der Arbeit.



Der VPOD war gut vertreten an den 1.-Mai-Umzügen in Olten und Aarau.

Der VPOD war mit zahlreichen Mitgliedern, Transparenten und Fahnen an allen Mai-Feiern der Region präsent und auch an den Rednerpulten gut vertreten: Bundesrat Alain Berset, VPOD-Präsidentin Katharina Prelicz-Huber und Einwohnerin Gabriela Suter sprachen in Aarau, Florian Vock in Baden, die Präsidentin der Sektion Aargau, Lelia Hunziker, in Rheinfelden, Claudia Mazzocco in Lenzburg und Franziska Roth in Grenchen. Eine starke Altersvorsorge und die Solidarität mit Flüchtlingen waren die Hauptthemen der Reden. Dass gleichentags die Aargauer Gemeinde Oberwil-Lieli knapp beschossen hat, keine Asylbewerber/innen aufzunehmen und stattdessen lieber eine Ersatzzahlung zu leisten, zeigt, dass unser Einsatz für eine solidarische Schweiz nötiger ist denn je.

soH Solothurner Spitäler AG

Petition des VPOD hat gewirkt

cma/sda. Die Vertreter/innen der Pflege sollen nicht mehr direkt in der Geschäftsleitung der soH vertreten sein, dies entschied letzten Herbst die Geschäftsleitung der soH AG. Dieser Entscheid mobilisierte das Pflegepersonal, das sich darüber sehr enttäuscht und verärgert zeigte. Die VPOD-Gruppe der soH AG forderte in einer Petition die Geschäftsleitung auf, „dafür zu sorgen, dass dies schnellstmöglich wieder geändert wird und die Pflege wieder die Position erhält, die sie auch verdient.“ Am 5. November konnte der VPOD Solothurn dem CEO der soH AG, Martin Häusermann, die Petition mit 500 Unterschriften übergeben. Die grösste Personalgruppe konnte so ein starkes Zeichen an die Adresse der soH-Geschäftsleitung senden. Der VPOD Solothurn wertet diese grosse Mobilisierung als Erf-



folg und ist erfreut darüber, dass sich die Pflegenden gegen die Änderung in der Geschäftsleitung wehrten. CEO Martin Häusermann nahm die Forderung entgegen und hat in Aussicht gestellt, dass der Verwaltungsrat diese Frage im ersten Quartal des Jahres 2016 entscheiden wird. Am 11. März 2016 folgte die erfreuliche Mitteilung: Ab dem 1. Juli 2016 ist die Pflege mit Barbara Camen, Leiterin Pflege Bürgerspital Solothurn, wieder vollwertig in der Geschäftsleitung der soH vertreten. Der VPOD begrüsst diesen Beschluss. Einmal mehr zeigte sich: Ein starker Verband und engagierte Mitarbeitende können gemeinsam viel erreichen.

AGENDA

- 14 JUNI** **Protestmittagspause für die Lohnungleichheit (25 Jahre Frauenstreik)**
Di, 14.06.2016, 12.00–14.00 Uhr
Graben/Holzmarkt, Aarau
Weitere Infos: www.agb.ch
- VPOD-Pensionierte**
Di, 14.06.2016, 13.45 Uhr
Gugelmann-Museum in Schönenwerd,
Anmeldung für ALLE Pensionierten-Anlässe
erforderlich: marcel.rodel@bluewin.ch
- 29 JUNI** **AGB-Jahres-Delegiertenversammlung**
Mi, 29.06.2016, 19.30 Uhr
Restaurant Rathausgarten, Aarau
Vortrag Welf Schröter, Forum Soziale
Technikgestaltung des DGB zum Thema
«Industrie 4.0 und die Auswirkungen auf
die Arbeitswelt»
- 12 JULI** **VPOD-Pensionierte**
Di, 12.07.2016, 11.30 Uhr
Gartenparty in Buchs
- 09 AUG** **VPOD-Pensionierte**
Di, 09.08.2016
Nationales Velo-Museum, Brugg
- 25 AUG** **AGB-Delegiertenversammlung**
Do, 25.08.2016, 20.00 Uhr
Restaurant Rathausgarten, Aarau
- 27 AUG** **GbS: Anlass AHV-Plus**
27. oder 28.08.2016
Details folgen, Daten vormerken
- 13 SEPT** **VPOD-Pensionierte**
Di, 13.09.2016
Aargauisch-Kantonales Weinbaumuseum
Tegefelden
- 25 SEPT** **Abstimmungen**
So, 25.09.2016
Eidg. Vorlagen: AHVplus / «Grüne
Wirtschaft» / Nachrichtendienstgesetz
- 03 OKT** **VPOD Aargau: Sektionsvorstand**
Montag, 03.10.2016, 18.00 Uhr
Volkshaus Aarau
- VPOD Solothurn: Sektionsvorstand**
Montag, 03.10.2016, 18.30 Uhr
Cafébar, Solothurn
- 11 OKT** **VPOD-Pensionierte**
Di, 11.10.2016, 11.00 Uhr
Hock im Naturfreundehaus Schafmatt
- 17 22 OKT** **Lohnmobil, Ausstellung zur Lohnungleichheit**
Mo, 17.10. bis Sa, 22.10.2016
(Mo: 12.00–20.00 Uhr / Di–Fr: 10.00–
18.00 Uhr / Sa: 10.00–15.00 Uhr)
Bahnhofplatz, Baden
- 27 OKT** **Runder Tisch Gesundheitswesen**
Do, 27.10.2016, 19.00–21.00 Uhr
Austauschtreffen der Mitglieder der Region
Aargau/Solothurn im Gesundheitswesen
Sitzungszimmer Unia, Bachstrasse 41,
Volkshaus Aarau

Die aktuellen VPOD-Kursangebote sind auf unserer Website www.vpod.ch aufgeführt.

Impressum

VPOD Aargau/Solothurn Mai 2016
Zeitschrift für die Mitglieder der Region vpod aargau/solothurn, erscheint 2–3 Mal jährlich
Herausgeber Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD Region Aargau/Solothurn, Postfach 4209, 5001 Aarau, Tel 062 834 94 35, Fax 062 834 94 39, sekretariat@vpod-agso.ch
Redaktion Silvia Dell'Aquila (sda), Claudia Mazzocco (cma), **Korrektorat** Christine Schnapp
Gestaltung büro a+o Aarau, **Druck** gdz AG, Zürich, **Auflage** 1300 Exemplare